

ein, der sich auch im Jahre 1979 fortsetzte. Dagegen war beim weiblichen Geschlecht auch im Jahre 1978 noch eine Zunahme zu verzeichnen. Im Jahre 1979 konnte aber auch hier eine Abnahme festgestellt werden. Beim Tripper sind bereits seit 1972 bei beiden Geschlechtern die Erkrankungszahlen um 37,9% bzw. 39,2% zurückgegangen. Hier hat sich jedoch bei den Männern die Zahl der Erkrankten gegenüber 1978 um 249 etwas erhöht. Die übrigen Geschlechtskrankheiten und die Mehrfachinfektionen, die zahlenmäßig nur von geringer Bedeutung sind, haben sich im Vergleichszeitraum nicht wesentlich verändert (weicher Schanker: 1979 118, 1978 142, 1972 113, venerische Lymphknotenentzündung: 1979 31, 1978 30, 1972 42, Mehrfachinfektionen: 1979 161, 1978 150, 1972 234).

Im Jahre 1979 waren 76,1% (männlich 77,4%, weiblich 72,9%) aller Geschlechtskranken 20 bis 39 Jahre alt. 1978 lag die entsprechende Prozentzahl bei 77,0% (männlich 78,8%, weiblich 72,5%) und 1972 bei 80,6% (männlich 84,7%, weiblich 70,3%). Während 1979 bei den männlichen Erkrankten die 30- bis 39jährigen mit 31,6% die größte Gruppe stellten, waren es bei den weiblichen mit 33,2% die im Alter von 20 bis 24 Jahren. Besonders hervorzuheben ist, daß beim weiblichen Geschlecht der Anteil der 10- bis 19jährigen mit 16,9% wesentlich höher ist als beim männlichen mit 6,7%. Obgleich die Zahl der Erkrankungsfälle bei den Männern (42 064) erheblich höher ist als bei den Frauen (16 329), gab es im Alter von 10 bis 19 Jahren nur geringfügig weniger weibliche Erkrankte (2766) als männliche (2808). In den Vergleichsjahren 1978 und 1972 lagen die Werte der weiblichen Erkrankten in dieser Altersgruppe sogar über denen der männlichen. Diese Zahlen lassen eine starke Gefährdung der jungen Mädchen erkennen.

Eine Untersuchung der Ergebnisse 1979 in der Gliederung nach Familienstand und Geschlecht ergibt, daß die Geschiedenen mit 190,7 (männlich 270,9, weiblich 139,9) die höchste Erkrankungshäufigkeit aufwiesen. Es folgten die Ledigen mit 158,7 (männlich 222,7, weiblich 86,9), die Verheirateten mit 49,1 (männlich 69,1, weiblich 29,2) und die Verwitweten mit 7,3 (männlich 28,5, weiblich 3,8). Über die getrennt Lebenden können keine Erkrankungshäufigkeitsziffern errechnet werden, da die Einwohnerzahlen der getrennt Lebenden nicht gesondert nachgewiesen werden. Diese nach dem Familienstand, Geschlecht und der Höhe der Erkrankungshäufigkeit aufgeführte Reihenfolge gilt in gleicher Weise für Syphilis und Gonorrhoe und ist auch für die Jahre 1978 und 1972 zutreffend.

Regional nach Bundesländern betrachtet streuen die Ziffern sehr stark. Am höchsten sind sie in den Stadtstaaten und in

Hessen. Berlin (West) meldete auf 100 000 Einwohner 448 (männlich 701, weiblich 242) Erkrankungsfälle. Hamburg 331 (männlich 487, weiblich 194), Bremen 156 (männlich 247, weiblich 77) und Hessen 135 (männlich 210, weiblich 66). Die wenigsten Fälle wurden im Saarland mit 33 und in Rheinland-Pfalz mit 46 registriert.

Schwangerschaftsabbrüche im zweiten Quartal 1980

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden im zweiten Vierteljahr 1980 rund 21 000 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Auf 1000 Lebend- und Totgeborene entfielen somit 134 Schwangerschaftsabbrüche.

Von den betroffenen Frauen waren 5% unter 18 Jahre alt, 51% zwischen 18 und 29 Jahre und 33% zwischen 30 und 39 Jahre alt; 10% waren 40 Jahre und älter. 54% der Frauen, die eine Schwangerschaft abbrechen ließen, waren verheiratet, 38% ledig, 6% geschieden und 1% verwitwet.

In 21% der Fälle wurde eine allgemein-medizinische und in 3% eine psychiatrische Indikation angegeben. 71% der Schwangerschaftsabbrüche sind aus Gründen einer sonstigen schweren Notlage (»soziale Indikation«) vorgenommen worden. Bei rund 4% der Fälle lag eine eugenische und bei 0,1% eine ethische (kriminologische) Indikation vor.

66% der Schwangerschaftsabbrüche wurden in Krankenhäusern – bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,8 Tagen – und 34% in einer gynäkologischen Praxis durchgeführt.

Thieme übernimmt Hippokrates

Die Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, hat sich im Zuge des Ausbaus ihrer traditionellen Verlagsbereiche (Belletristik, Geschichte und Politik, Philosophie und Psychologie, Öffentliche Wissenschaft und Architektur) von ihrem medizinischen Verlag Hippokrates getrennt. Die Anteile an der seit 1964 zur DVA-Gruppe gehörenden Hippokrates Verlag GmbH wurden an den Georg Thieme Verlag, Stuttgart, abgegeben.

Der Hippokrates Verlag wird wie bisher unter der Geschäftsführung von Ehrenfried Klotz und unter der jetzigen Adresse mit seinem bekannten Programm im Rahmen der Thieme-Gruppe weitergeführt.

Hochschulnachrichten

DÜSSELDORF: Der Privatdozent für Anästhesiologie Dr. K. Strasser wurde zum I. Leitenden Arzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin des Alfried-Krupp-Krankenhauses in Essen gewählt.

HAMBURG: Der kommissarische Direktor der Neurochirurgischen Abteilung des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf Professor Dr. R. Müke ist zum Leitenden Arzt der Klinik für Neurochirurgie des Alfried-Krupp-Krankenhauses in Essen gewählt worden.

HEIDELBERG (Medizinische Gesamtfakultät): Der außerplanmäßige Professor für

Orthopädie Dr. H. Krahl wurde zum Leitenden Arzt der Klinik für Orthopädie des Alfried-Krupp-Krankenhauses in Essen gewählt.

WIEN: Der Berufstitel außerordentlicher Universitätsprofessor wurde verliehen dem Universitätsdozenten für Röntgendiagnostik Dr. K. Brezina, den Universitätsdozenten für innere Medizin Dr. W. Enenkel, Dr. P. Kühn, Dr. A. Mostbeck und Dr. N. Thumb, dem Universitätsdozenten für Chirurgie unter besonderer Berücksichtigung der Neurochirurgie Dr. F. Jenkner, dem Universitätsdozenten für Anästhesiologie Dr. G. Schlag und dem Universitätsdozenten für Geschichte der Medizin Dr. H. Wyklicky.

ZÜRICH: Der Titularprofessor für Psychiatrie Dr. R. Kuhn, ehem. Direktor der Kan-

tonalen Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, ist zum Ehrendoktor für Medizin der Universität Leuven/Belgien ernannt worden.

Geburtstage

HALLE-WITTENBERG: Prof. Dr. R. Zuckermann, em. ordentlicher Professor für Kardiologie, vollendet am 2. Oktober 1980 sein 70. Lebensjahr.

MAINZ: Prof. Dr. J. Borneff, Leiter des Hygiene-Instituts der Universität, vollendet am 2. Oktober 1980 sein 60. Lebensjahr.

ZÜRICH: Prof. Dr. H. Storck, Honorarprofessor für Dermatologie und Venerologie, vollendet am 26. September 1980 sein 70. Lebensjahr.